

Balver Momente

Moin,  
Balve



Jürgen Overkott

Ganz vorn in der Hit-Liste der 100 abgenutztesten Witze befindet sich der:

Wie war der Urlaub?  
Zu kurz!  
Muhahaha...

Zu kurz? Nee. 14 Tage waren okay, zumal in Ostfriesland, wie andernorts, Frühlingsherbst herrschte. Gestört daran hat mich nur eines: Inzwischen muss ich noch im November Rasen mähen.

Ostfriesland fühlt sich übrigens inzwischen sehr westfälisch an – wie das Sauerland ohne Berge. Das häufigste Autokennzeichen ist offenkundig „MK“. Das Paar, das uns sein Haus verkaufte, kommt aus Neuenrade; es kennt sich in Balve bestens aus.

Ostfriesland hat allerdings einen Exportschlager. Er heißt „Moin“. Gestern Morgen hörte ich's auch im Hönnetal.

Notdienste

**NOTRUF**  
Feuerwehr/Rettungsdienst, 112.  
Krankentransport, 19222.  
Polizei, 110.  
Wasserwerk, (02375) 926254.

**APOTHEKEN**  
Medi-Apotheke, Hochstraße 27,  
58638 Iserlohn, 02371/437200  
Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833.  
Internet: www.apotheken.de

**ÄRZTE**  
Ärztlicher Notdienst, 116117(24 Stunden); Ambulanz; 13 bis 22 Uhr, St. Elisabeth-Hospital Iserlohn.  
Zahnärztlicher Notdienst, (01805)986700.

Leserservice

Fragen zu Abo, Zustellung, Vertrieb: Mo.-Fr. 6-18 Uhr, Sa. 6-14 Uhr  
Telefon: 0800-6060740 (kostenlose WP-Service-Nummer)  
E-Mail: leserservice@wp.de  
Anzeigen: Telefon 0800-6060740  
Redaktion: 02375-5858  
Online: www.wp.de/balve  
balve@westfalenpost.de



Buntes Treiben im Golddorf: Das frühlingshafte Herbstwetter trägt maßgeblich zum Erfolg des Martinsmarktes bei.

SVEN PAUL

# Frühlingsherbst hilft Martinsmarkt

Milde Temperaturen bescheren 25. Veranstaltung im Golddorf große Besucherschar

Sven Paul

**Mellen.** Schon auf dem Weg nach Mellen sind sie aufgefallen. Ganze Wandertreffen nutzten das schöne Herbstwetter neben einer Wanderung durch das Balver Land an diesem Tag, um ein gemeinsames Ziel anzusteuern. Die Rede ist von dem beliebten Martinsmarkt in Mellen, der am letzten Sonntag erstmalig nach langer Coronapause das sonst beschauliche und ruhige Dorfleben in ein buntes Treiben verwandelte. Es war die Jubiläumsausgabe Nummer 25.

Rund 40 Aussteller aus der Region stellten ihre meist selbstproduzierten Waren aus. Schon gegen die Mittagszeit war der sonst eigentlich beschauliche Ort gut gefüllt. „Dafür dass es jetzt gerade einmal kurz vor ein Uhr ist, sind wir mit der Anzahl der Besucher zufrieden. Meist wird es am Nachmittag hier richtig voll“, erzählt der vielbeschäftigte Mitorganisator Otmar Hermanns. Er kümmert sich um den perfekten Ablauf des Marktes.

„Leider hat es heute Morgen fünf Abmeldungen wegen Krankheit gegeben. Wir haben das aber gut auffüllen können, sodass hier im Ortskern keine großen Lücken zwischen den einzelnen Ständen entstanden sind. Wir haben es ge-

schaft, ein buntes Programm mit einer großen Vielfalt an Ausstellern auf die Beine zu stellen.“

So gab es für die Besucher einiges zu entdecken.

Während man bei Charly Röttlinger typisch bayerische Spezialitäten genießen konnte, gab es bei Tobias Gercken frische Forellen direkt aus dem Rauch. Dafür hat der Balver Forellenfachmann extra einen Räucherofen nach Mellen gebracht und zeigte den Besuchern das Veredeln seiner frischen Fische aus eigener Zucht.

Auch hatte man die Möglichkeit, sich über das Projekt der Mellener Genossenschaft zum Thema Energiewende zu informieren. Mellen macht es vor und möchte in Zu-

kunft seinen eigenen Strom produzieren und so ein Vorreiter für Balve und Umgebung werden. Es gab aber auch viel Handwerkskunst zu entdecken.

Laura Haustein bot zusammen mit ihrer Schwester Darinka selbstgemachte Kindermode an, welche einen guten Ruf über die Balver Stadtgrenze hinaus besitzt.

Auch die Langenholthausener Schneiderin Beate Blumenkamp war mit einem Stand für ihre aus alten Reifenschläuchen gemachten Taschen vertreten.

Für die Kinder gab es hier einiges an tollen Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben. „Wir sind stolz darauf, dass wir aus eigenen Mitteln es geschafft haben, für die Kinder

tolle Möglichkeiten zu schaffen. So gibt es hier auch für die Kleinen tolle Attraktionen, die kostenlos sind“, freut sich Mitorganisator Elmar Kleine-Linsmann.

**Brezel für die Kinder**

Zur Freude aller Organisatoren zeigten sich auch die anderen Balver Ortsteile im Golddorf.

„Aus Langenholthausen ist das Team der Sokolade mit einem Stand vertreten. Aus Garbeck ist Hof Lössle vertreten, und auch die Kindergärten aus Balve und Beckum sind mit ihren Ständen vertreten“, so Lea Schulze-Tertilt. Überhaupt sind alle sieben Mitglieder des Organisationsteams mit der Veranstaltung und deren Verlauf sehr zufrieden. „Das Wetter spielt einfach perfekt mit und auch unsere Arbeit und Organisation im Team lief einfach bombastisch“, hieß es weiter.

Für den guten Ton wurde natürlich auch in der Dorfmitte gesorgt. Während der Chor Melody Mellen für stimmungsvollen Gesang sorgten, zeigten die Musiker des Eisborner Trommlerkorps ihr Können.

Höhepunkt des Tages war der Auftritt von St. Martin höchstpersönlich. Björn Freiburg verteilte Brezeln an die Kinder. Leuchtende Augen waren sein Dank.

**Bürgerenergiegenossenschaft**

In Mellen entsteht eine **Bürgerenergiegenossenschaft**. Maßgeblich angestoßen wurde das Projekt durch Johanna Rüh. Vor kurzem noch informierten sie und ihre Unterstützer die Bürger-schaft des Dorfes über das Projekt.

Vor den Toren Mellens soll eine **Freiflächen-Photovoltaikanlage**

entstehen. Vorgesehen ist eine zwei Hektar große Fläche an der Straße nach Langenholthausen, aus Richtung Mellen auf der rechten Seite. Etwa 3600 PV-Module sollen durch in den Boden gerammte Stelen aufgeständert werden. Zwei Millionen Kilowattstunden könnte man damit im Jahr produzieren und etliches an CO<sub>2</sub> einsparen.

## Neue Führung für Eisborns Löschgruppe

Maximilian Danne löst Patrick Gerold an der Spitze der Wehr ab

**Eisborn.** Die alljährliche Jahresdienstbesprechung der Löschgruppe Eisborn im heimischen Feuerwehrgerätehaus war alles andere als Routine. Neben der Abhandlung der üblichen Regularien gab es eine Menge Ernennungen und Beförderungen. Ferner wurden diverse Teilnahmebescheinigungen für absolvierte Lehrgänge an die Kameraden übergeben.

**Das große Aufrücken**

Wehrleiter Frank Busche hatte in diesem Jahr besonders viele Kameraden zu befördern, da dies aufgrund der vorangegangenen Covid-Situationen mehrfach aufgeschoben werden musste. So konnten Benedikt Ott und Jan Mutzenbach, nach Absolvieren des Grundlagenlehrgangs, zu Feuerwehrmännern befördert werden. Die Feuerwehrmänner Finn und Lennard Ludwig sowie Linus Krämer wurden nach der Verordnung über das Ehrenamt in den Freiwilligen Feuerwehren im Land NRW zu Oberfeuerwehrmännern befördert. Der Oberfeuerwehrmann Manuel Sprenger wurde zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Nach erfolgreichem Bestehen des Truppführerlehrgangs wurden der Oberfeuerwehrmann Marius Kolossa sowie der Hauptfeuerwehrmann Dominik Grothe in den Rang eines Unterbrandmeisters befördert. Der Unterbrandmeister Maximilian Danne wurde nach Bestehen des Gruppenführerlehrgangs, welchen er am gleichen Tag am Institut der Feuerwehr in Münster bestand, zum Brandmeister befördert.

Zu guter Letzt gab es noch Rotationen in der Führung der Löschgruppe. Maximilian Danne löst Patrick Gerold nun als Einheitsführer der LG 3.1 Eisborn ab. Neuer stellvertretender Einheitsführer wurde Dennis Loyer. „Somit hat die Löschgruppe nun ein junges und neues Führungsteam an der Spitze“, wie Feuerwehrsprecherin Yvonne Schäfer erfreut feststellte.



Die Löschgruppe Eisborn hat eine neue Führung. Zudem hat sie sich weiterqualifiziert. FEUERWEHR BALVE

# Erinnerungen an den Erfinder der Realschule Balve

Top-Fotograf Jürgen Waßmuth liest aus Biografie über seinen Vater Wolfgang. Diskussion mit Buchhändler Andreas Wallentin. Autor signiert Bücher

**Balve/Menden.** Wolfgang Waßmuth hat in Balve bleibende Erinnerungen hinterlassen: als Buchhändler, als Wandersmann im SGV und als Kommunalpolitiker. Er gilt als einer der Väter der Realschule, die inzwischen weit über die Balver Stadtgrenzen hinaus bekannt ist. Doch wie erinnert sich sein Sohn Jürgen daran? Der Top-Fotograf hat seinem Vater eine Biografie gewidmet. Sie heißt „Splitter am Herzen“. Das Buch ist weit mehr als die Biografie eines Überlebenskünstlers, den seine Wege des Schicksals letztlich ins Hönnetal führten. Es ist das Porträt einer ganzen Generation: der Generation, die Nazi-Zeit und Weltkrieg miterleben musste. Jürgen Waß-

muth liest am 16. November im Pfarrheim St. Blasius. Mit ihm diskutieren Mendens Buchhändler Andreas Wallentin und WP-Redakteur Jürgen Overkott. Der Autor signiert nach der Lesung.

„Der Anlass, warum ich das Buch geschrieben, sind Anekdoten, die immer wieder auf Familienfesten erzählt werden“, sagt Jürgen Waßmuth im Gespräch mit der Westfalenpost. „Letztlich ist das auch der Grund gewesen, das Kapitel mit dem Familienfest vorweg zu stellen. Genauso ist es gewesen.“

Das erste Kapitel atmet das Lebensgefühl des Sauerlandes vor Jahrzehnten bei einem runden Geburtstags mit Musikverein und



Fotograf Jürgen Waßmuth hat seinem Vater eine Biografie gewidmet. Er liest am 16. November in Balve. JÜRGEN WAßMUTH

James Last, Schützenoffizieren und Fahnen, Kaffee und Korn, Erinnerungen und Anekdoten: „Manch einer steht grinsend in der Ecke, kann kaum noch stehen, hält aber sein Pils kerzengerade.“ Jürgen Waßmuth schreibt anschaulich. Der Fotograf zaubert der Leserschaft Bilder in den Kopf. Sein Vater nennt er im Buch nur Wolfgang.



„Ich wusste als Kind schon die Geschichten über die Narben, die mein Vater im Gesicht trug, auch mit dem Hinweis, da ist ja ein Splitter drin, der nie rausoperiert wurde“, erzählt Jürgen Waßmuth. „Irgendwann – da war mein Vater schon Mitte 70 – hatte ich den Impuls, ihn zu fragen: Magst Du mir erzählen, welche Geschichten zwi-

schen den Anekdoten stehen. Ich hatte in dieser Zeit schon angefangen, Kurzgeschichten zu schreiben, die mit meinem Hauptberuf Fotografie zu tun haben. Und da gab es Gespräche, habe Termine mit ihm gemacht, habe ein Aufnahmegerät mitgenommen und habe ihn erzählen lassen. Wenn ich gemerkt habe, dass er vom Erzählstrang abgewi-

chen oder sogar ausgewichen ist, habe ich gezielt nachgefragt.“ Jürgen Waßmuth hatte aber damals keineswegs die Absicht, ein Buch über seinen Vater zu schreiben: „Ich habe das nur gemacht, um meinen Vater zu verstehen.“

Jürgen Waßmuth liest am Mittwoch, 16. November, 19 Uhr, im Pfarrheim St. Blasius in Balve. Einlass ist um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos. Die Veranstaltung wird von der Westfalenpost präsentiert. 50 Plätze stehen zur Verfügung. Um verbindliche Anmeldung mit Namen und Telefonnummer wird gebeten: balve@westfalenpost.de. Bitte das Stichwort „Lesung“ in die Betreffzeile schreiben.